

Werner Schuster

Weihnachts- überraschung

oder:

Wenn das Christ- kind im Sturzflug kommt...

24. Dezember – das Christkind kommt! Ein ideales Marketingdatum für die Firma 'Babysnack' (...die kleinen Zwischendurchmahlzeiten für ihren Säugling – aus 100% Muttermilch...), die unsere Familie Klein hier unverhofft mit dem Hauptgewinn eines Preisausschreibens beglückt: christmas full service - incl. Weihnachtsbaum, Wohnungsdekoration, Geschenke, einer Mietoma und dem Weihnachtsmann. Die Überraschung ist perfekt "vorbereitet" und wird in professionellem Tempo durchgezogen – soll ja auch für Werbezwecke auf Video gebannt werden... Doch Frau Klein macht mit ihrer Bratpfanne dem Spuk mannhaft ein Ende, bevor es auch dazu noch kommt!

Dem bekannten Autor ist hier eine turbulente Farce gelungen, durch die an allen Ecken und Enden der Schalk blitzt – und mancher treffende Hintergedanke!

BS 871 / Regiebuch

IMPULS-THEATER-VERLAG

Postfach 1147, 82141 Planegg

Tel.: 089/ 859 75 77; Fax: 089/ 859 30 44

PERSONEN:

Heinz Werner Klein, der Vater
Gerlinde Klein, die Mutter
Eva Klein, höchstens 14, die Tochter
Dr. Ludmilla Engel, ca. 30, die Werbeexpertin
Huber, der Techniker
Eine Oma
Markus von Mayer-Lustenau, ein Schauspieler
Der Weihnachtsmann

ORT / DEKORATION:

Das Wohnzimmer der Familie Klein am Nachmittag des 24. Dezember. Eine Tür nach draußen, eine zweite in die Küche. Ein Fenster, Tisch und mehrere Stühle. Ein Wohnzimmerschrank.

SPIELALTER:

Jugendliche, Erwachsene

SPIELDAUER:

ca. 45 Minuten

WAS NOCH?

Man braucht einige Requisiten: einen kleinen und einen großen Christbaum inkl. Christbaumschmuck, drei Posaunen oder andere bildhafte Musikinstrumente, drei Engelsperücken, ein Weihnachtsposter, eine Videokamera plus Scheinwerfer, Schachteln, Joghurtgläser, einen elektrischen Rasierapparat, Strickzeug, ein paar Reitstiefel, einen dicken Aktenorder, einen Wassereimer und eine Bratpfanne.

Viel Spaß an diesem temporeichen, schwankhaften Spiel!!

Das Spiel

Vater ist gerade dabei, einen kleinen Christbaum zu schmücken, mit Kerzen, Glaskugeln und Ähnlichem. Seine Tochter, adrett bis lieblich gekleidet, sitzt beim Tisch und versucht auf der Querflöte "O Tannenbaum" zu spielen, was ihr aber nicht richtig gelingt. Die Tür zur Küche ist offen, draußen hört man Geschirr klappern...

Vater: (summt und singt leise "O Tannenbaum" mit, stockt aber jedes Mal, wenn seine Tochter einen falschen Ton spielt)

O – Tannenbaum – o...

Tochter: (nachdem sie wieder falsch gespielt hat, setzt sie die Flöte ab)

Caramba!!

Vater:

Na, na, na – Mädchen! Heute am Heiligen Abend! Und noch dazu diese Art, wie du fluchst...

Tochter:

Hast du den Film "Django – die Nacht der langen Messer" nicht gesehen?

Vater:

Ich hätte keinen Videorecorder kaufen sollen.

Tochter: (auf die Flöte deutend)

Ich krieg's nicht hin, Vati – "O Tannenbaum" hab' ich einfach nicht drauf...

Vater:

Was hast du denn für ein Lied in der Schule gelernt, im Flötenunterricht?

Tochter: (zeigt ihr Flötenheft)

"Immer lustig, immer froh, wie der Spatz im Haberstroh" – soll ich das heut' Abend spielen?

Vater:

Och, lieber nicht.

Tochter:

Da siehst du, Vati, was wir in der Schule für ein Bockmist lernen.

Vater:

Paß auf, Evimädchen – wir machen's anders – du spielst ganz leise "O Tannenbaum" und ich sing' besonders laut – dann hört man's nicht, wenn du danebengreifst...

Tochter:

OK!

Vater: (gibt den Einsatz)

A one – a two – a three...

Tochter: (beginnt leise "O Tannenbaum" zu spielen)

Vater: (setzt laut an)

"O Tannenbaum..."

(In diesem Moment hört man draußen in der Küche das Klirren von zerbrechendem Geschirr.)

Mutter: (von draußen)

Himmel – A – und Friedrich!!

Vater: (hat abrupt zu singen aufgehört)

Das war kein Weihnachtsengel...

Tochter: (ruft in die Küche hinaus)

Mutti, hast du ein Problem?

Mutter: (kommt mit einem zerbrochenen Teller herein)

Heinz Werner, würdest du mich beim nächsten Mal warnen, bevor du ein Weihnachtslied anstimmst – man erschrickt ja zu Tode!

Vater:

Entschuldige, Gerlinde – aber – Scherben bringen Glück.

Mutter: *(nicht mehr verärgert)*

Wie geht's mit den Vorbereitungen? *(mit Blick auf das Bäumchen)* Hübsch wird er – klein aber oho!

Vater:

Genau so soll es auch sein! Es kommt nicht auf einen Riesenchristbaum an! Oder Berge von sündteuren Geschenken! In der Familie muss es stimmen, hab' ich nicht recht?

Mutter: *(zärtlich, gibt ihm einen Kuss)*

Wie immer! Du hast Recht wie immer, Liebling! Vor allem dann, wenn du derselben Meinung bist wie ich.

Tochter:

Fehlt nur noch eine Suppe von "Knorr", dann ist unser Familienglück komplett!

Mutter:

Du siehst zu viel Werbefernsehen!

Tochter:

Die Werbung soll ich mir nicht ansehen! Western soll ich mir nicht ansehen – was soll ich überhaupt im Leben? Da kann ich mich gleich von dieser Welt vertschüssen!

Vater:

Schon gut, schon gut – *(zur Mutter)* Apropos Suppe – wie entwickeln sich denn die Dinge in der Küche?

Mutter: *(schaut auf die Uhr)*

Jetzt ist es Halbfünf – wenn ihr wollt, können wir um Sechs essen – es gibt einen Karpfen!

Vater: *(erfreut)*

Oi, oi, oi, oi!

Tochter:

Ein Steak wär' mir lieber.

Mutter:

Warum?

Tochter:

Kannst du dir vorstellen, dass "Django" am Lagerfeuer sitzt und eine Karpfen brät?!

Vater:

Wie auch immer – wir bescheren um Halbsechs! Und da wär's schön, wenn wir "O Tannenbaum" auf der Querflöte hören könnten.

Tochter: *(greift widerwillig zur Flöte)*

In anderen Familien legen sie eine CD mit den Wiener Sängerknaben auf.

Vater: *(während er den Baum weiterschmückt)*

Weihnachtsstimmung aus der Konserve? Nein danke! Da kann ich ja gleich den Heiligen Abend bei McDonald's verbringen.

Mutter: *(nimmt aus dem Schrank ein paar kleine Pakete und legt sie unter den Christbaum)*

So – die Geschenke kommen einstweilen hierhin.

Tochter:

Hey – ist ein Western-Video für mich dabei? "Leichen pflastern seinen Weg" vielleicht?

Vater:

Bestimmt nicht!

Mutter: *(zum Vater)*

Hoffentlich bist du nicht enttäuscht, weil ich dir nur eine Kleinigkeit gekauft habe.

Vater: *(mit Nachdruck)*

Gerlinde, ich wiederhole es – was wirklich zählt, ist, dass wir uns gernhaben! Dass wir uns verstehen! Wir freuen uns nicht so sehr über Geschenke, wir freuen uns, dass wir zusammen sind! Wir schenken uns einander – zu Weihnachten!

Tochter:

Amen!

Vater: *(zur Tochter)*

Dumme Kuh!

Tochter:

Wenn mich in der Schule einer fragt, was ich gekriegt hab', werd ich sagen – meinen Vater! In Weihnachtspapier und mit Schleifchen um den Bauch.

Mutter:

Keine Sorge, Eva – du bekommst schon etwas anderes auch – lass' dich überraschen.

(Die Türglocke klingelt.)

Mutter:

Wer kommt denn jetzt?

Vater:

Keine Ahnung – *(zur Tochter)* Erwartest du eine von deinen Freundinnen?

Tochter:

Leider nein – die sitzen alle daheim und üben Flöte.

Vater:

Komisch – *(er geht zur Tür und öffnet)*

Dr. Engel: *(schwebt herein, aufdringlich und laut)*

Hosianna! Hosianna! Ein dreifaches Hosianna!

Techniker: *(kommt hinter Dr. Engel herein, er schleppt eine Videokamera, einen Scheinwerfer, verschieden große Schachteln)*

HabedieEhre!

Vater/Mutter/Tochter: *(stehen staunend da)***Dr. Engel:**

Ich sehe, die Überraschung ist gelungen!

Vater:

Kann man sagen...

Mutter:

Wer – wer sind Sie?! Was wollen Sie hier? Heute am Heiligen Abend?!

Dr. Engel:

Ich darf mich vorstellen – Engel! Dr. Ludmilla Engel!

Vater:

Engel – Ludmilla?!

Tochter:

Ich hab' geglaubt, der Engel in der Bibel hat Gabriel geheißen?

Mutter: *(zur Tochter)*

Weil du nie aufpasst, in Religion...

Dr. Engel:

Ich heiße Engel! Und ich bin ein Engel! Ihr ganz persönlicher Weihnachtsengel – liebe Familie Klein!

Vater: *(verwirrt)*

Klein – ja das – sind wir – aber...

Techniker: *(mit der Kamera, auf die Familie deutend)*

Soll – ich ihre belämmerten G'sichter gleich einmal aufnehmen, Frau Doktor? Eine Totale, wie die Leut' deppert aus der Wäsch' schauen?

Mutter:

Also, erlauben Sie mal...

Dr. Engel: *(zum Techniker)*

Langsam, langsam, Huber – die erste Einstellung ist "überschäumende Freude" – und die lieben Leutchen hier schäumen noch nicht über.

Vater:

Wir pflegen Weihnachten eher still zu feiern.

Dr. Engel:

Papperlapap! Das war einmal! Ich darf Ihnen namens der Firma "Baby-Snack" die frohe Kunde überbringen – sie haben gewonnen! Sie! Niemand sonst! Nur Sie! Ausgerechnet Sie! Na, ist das ein Hammer?

Mutter:

Baby-Snack? Firma Baby-Snack?

Vater:

Klingt wie Baby-Speck...

Dr. Engel:

Baby-Snack – die kleine Zwischendurch-Mahlzeit für ihren Säugling – aus 100 Prozent Muttermilch! *(zum Techniker)* Huber!

Techniker: *(nimmt aus einer der mitgebrachten Schachteln drei große Gläser und reicht je eines dem Vater, der Mutter, und der Tochter)*

Mit besten Empfehlungen von Baby-Snack – Mahlzeit!

Vater: *(dreht das Glas in der Hand)*

Ich hab' Muttermilch schon in einer hübscheren "Verpackung" gesehen...

Mutter: *(scharf)*

Heinz Werner – nicht vor dem Kind!

Tochter:

Ich bin's – euer Baby!

Dr. Engel: *(zur Mutter)*

Die eigentliche Gewinnerin sind Sie, liebe Frau Klein! Sie wurden aus 287.000 Kundinnen der Firma Baby-Snack gezogen – bei unserem großen Weihnachtsspiel!

Vater:

Gerlinde – du kaufst bei Baby-Snack? Mischst du uns das Zeug unters Essen?

Tochter:

Baby-Snack auf's Pausenbrot – aus 100 Prozent Muttermilch – wow!

Mutter:

Unsinn – ich – ja – jetzt fällt's mir ein – ich hab' neulich für die Frau Pomeisl aus dem zweiten Stock ein paar Gläser mitgenommen – für ihr Baby – und weil ich an der Kasse warten hab' müssen, da hab' ich – aus Jux – den Teilnahmechein ausgefüllt.

Vater:

Sowas Leichtsinniges!

Mutter:

Ich gewinn' sowieso nie irgendwas, hab' ich mir gedacht...

Dr. Engel:

Sehen Sie, sehen Sie! Und jetzt ist das kleine Vögelchen Glück doch zu Ihnen hereingeflattert.

Vater: *(zur Mutter, auf Dr. Engel deutend)*

Kleines Vögelchen ist gut – die sieht eher aus wie eine Weihnachtsgans.

Mutter:

Tja, Frau Doktor Weihnachtsgans – Weihnachtsengel – äh – wir danken auch recht – herzlich für Ihren Besuch – war wirklich nett.

Dr. Engel:

Stopp, stopp, stopp! Jetzt kommt erst der eigentliche Gewinn!

Vater:

Wenn's eine Flugreise ist – ohne mich! Ich steig in kein Flugzeug!

Tochter:

Sollte es ins Euro-Disney-Land gehen – auf mich könnt ihr zählen!

Mutter: *(zu Dr. Engel)*

Was haben wir denn gewonnen?

Dr. Engel: *(strahlend)*

Sie sind unsere - Weihnachtsfamilie! Die Weihnachtsfamilie von Baby-Snack, der kleinen Zwischendurch-Mahlzeit für ihren Säugling – aus 100 Prozent Muttermilch! Na, ist das ein Hammer?

Vater:

Weihnachtsfamilie – was meinen Sie damit?

Dr. Engel:

Die Firma Baby-Snack – die kleine Zwischendurch-Mahlzeit für...

Mutter:

Das wissen wir bereits!

Dr. Engel:

Aha – die Werbebotschaft ist schon angekommen, sehr gut! – Also – die Firma Baby-Snack – Sie wissen schon – organisiert Ihnen, liebe Familie Klein, ein Super-Super-Super-Weihnachtsfest! Einen Heiligen Abend, wie Sie ihn noch nie erlebt haben! An den Sie immer zurückdenken werden, bis ans Ende ihrer Tage! Ein unvergessliches Weihnachten – für die ganze Familie!

Vater:

Wann soll das sein?

Dr. Engel:

Na, wann schon – sofort! Hier und jetzt! Heute ist doch Heiliger Abend, wussten Sie das nicht?

Vater:

Schon – nur – wir dachten – an ein beschauliches, ruhiges und gemütliches Fest - im Kreis der Familie.

Dr. Engel:

Aha – so 'ne Art "Kriegsweihnachten"? Genau so sieht's hier herinnen auch aus – traurig, wirklich! Haben Sie eigentlich nie einen Gedanken an das Kind (*deutet auf die Tochter*) verschwendet, Sie Weihnachts-Minimalist!

Vater:

Die Eva hat jedes Jahr ein hübsches Geschenk bekommen – nichts Großes, aber mit Liebe ausgesucht.

Dr. Engel:

Sie brauchen jetzt nicht krampfhaft eine Entschuldigung zu suchen, um Ihr Gewissen zu beruhigen – dank Baby-Snack, der kleinen Zwischendurch-Mahlzeit für Ihren Säugling – aus 100 Prozent Muttermilch, wird Ihre Tochter heuer erstmals wirkliche Weihnachten erleben – mit allem, was dazu gehört – kommen Sie! (*sie stellt drei Stühle neben den kleinen Christbaum*) – Setzen Sie sich – und staunen Sie! Mehr brauchen Sie nicht zu tun! Alles andere erledigt der "christmas full service" von Baby-Snack, der kleinen Zwischendurch-Mahlzeit für Ihren Säugling, - aus 100 Prozent Muttermilch!

(*Vater, Mutter und Tochter setzen sich widerwillig auf die drei Stühle, sie sitzen steif da und beobachten, was geschieht.*)

Dr. Engel: (*zum Techniker*)

Also dann, Huber – Aktion Weihnachtsfamilie!

Techniker: (*geht nach draußen, um etwas zu holen*)

Vater: (*zaghaf*)

Eigentlich – bin ich mir nicht sicher, ob wir das alles wollen, was Sie vorhaben...

Dr. Engel:

Und ob Sie das wollen! So ein richtig tolles Weihnachtsfest! So 'nen richtigen Weihnachts-Hammer! Davon träumt doch jeder! Ich merk's am Glitzern in den Augen Ihrer Tochter!

Vater: (*zur Tochter*)

Hör' sofort mit dem Glitzern auf!

Tochter:

Ich glitzer' doch gar nicht! Vielleicht glitzert die Mutti!

Vater: (*sieht seiner Frau in die Augen*)

Glitzerst du, Gerlinde?

Mutter:

Im Gegenteil – mir kommen die Tränen – wenn ich daran denk', wie wir ruhige Weihnachten in der Familie feiern wollten.

Vater: (*energisch*)

Und das werden wir auch! Wir brauchen uns doch nicht vor diesen Werbefritzen – (*er steht auf*)

(In diesem Moment kommt der Techniker mit einem großen geschmückten Tannenbaum herein. Der Vater wird vom Ende des Baumes am Kopf getroffen.)

Techniker:

Frohes Fest – aufpassen!

Vater: *(hält sich den Kopf)*

Ohhh...

Techniker:

So ein blindes Hendl...

Dr. Engel: *(zum Vater)*

Ich habe Ihnen doch gesagt, Sie sollen sich dort hinsetzen.

Vater: *(setzt sich wieder, reibt sich dabei den Kopf)*

Aua – jetzt hab' ich mein Weihnachtsgeschenk – eine Beule – wie ich aussehen werde.

Tochter:

Wie einer aus "Spiel mir das Lied vom Tod".

Techniker: *(hat den großen Baum in die Mitte des Zimmers gestellt, sieht sich um)* Am besten – da drüben, was meinen Sie, Frau Doktor?

Dr. Engel:

Sie sind der Experte, Huber.

Techniker:

Ich muss bloß noch diesen Winzling von einem Baum wegschaffen – *(nimmt den kleinen Weihnachtsbaum, macht das Fenster auf und kippt ihn samt Schmuck hinaus)* – So – ist ja eine Beleidigung für jedes weihnachtlich gestimmte Auge, so ein Baum...

Vater:

Halt! Sind Sie wahnsinnig?!

Mutter:

Dabei hattest du ihn so schön gemacht, Heinz Werner.

Techniker:

Nur keine Wellen – erstens sind wir sowieso im Parterre – und zweitens: was ein schöner Baum ist, das sehen Sie hier! *(deutet auf den großen Christbaum)*

Dr. Engel: *(nimmt jetzt eine Liste)*

Huber, ich hab' die Checkliste – let's go! "christmas full service" – für unsere liebe Weihnachtsfamilie!

(Das Folgende spielt sich sehr flott ab, es wird wenig geredet, Vater, Mutter und Tochter sitzen da und verfolgen das Geschehen mit offenem Mund, völlig perplex.)

Dr. Engel:

Lichterbaum – 32 Grad Nord-West!

Techniker: *(stellt den Baum auf)*

Roger!

Dr. Engel:

Kerzen, Kugeln, Lametta – in Hängeposition bringen – 90 Grad – Falllinie!

Techniker:

Roger!

Dr. Engel: *(auf der Checkliste fortfahrend)*

Poster "Weihnachtskrippe" – 120 mal 120 – Hochglanz – an die Südwand!

Techniker: *(nimmt ein großes Poster mit einer Weihnachtskrippe aus der Schachtel)* Äh – *(deutet auf die Wand)* – Da hängt schon was – *(deutet auf ein Bild, das dort hängt)*

Dr. Engel:

Entsorgen!

Techniker:

Roger! *(nimmt das Bild von der Wand und will es auch aus dem Fenster werfen)*

Mutter: *(mit einem Aufschrei)*

Nicht! Nein! Alles, nur nicht dieses Bild – es ist ein Original – von meinem Onkel Theobald gemalt.

Techniker: *(stellt das Bild zur Seite)*

Wär' g'scheiter gewesen, er hätt' eine Krippe gemalt – dann hätten'S in den vergangenen Jahren schon ordentlich Weihnachten feiern können. *(er befestigt das Poster mit der Weihnachtskrippe an der Wand)*

Dr. Engel: *(zur Familie, auf das Poster deutend)*

Na, ist das ein Hammer?

Vater:

Wenn ich mir eine Bemerkung erlauben dürfte...

Dr. Engel:

Nicht jetzt! Jetzt läuft die Aktion Weihnachtsfamilie – Huber! Nächster Punkt – Tannengrün! Für die gesamte Wohnung – ist ja kahl wie in einer Gruft, hier!

Techniker: *(schleppt einen Berg Tannenzweige herbei, verteilt sie im gesamten Wohnzimmer)*

Fehlt ja jegliche Weihnachtsatmosphäre – Sie können Baby-Snack auf den Knien danken, Herrschaften – *(drückt jetzt dem Vater, der Mutter und der Tochter ebenfalls einen Tannenzweig in die Hand)* Nicht verbiegen – g'radhalten!

(Alle drei sitzen steif da, mit dem Zweig in der Hand.)

Und weihnachtlich d'reinschau'n!

Tochter:

Wie schaut man weihnachtlich, Vati?

Vater:

Ah – *(verzieht das Gesicht)* äh – frag' die Frau Doktor!

Dr. Engel:

Eigentlich müsste man das Jugendamt benachrichtigen – wenn ein Kind so trostlos aufwächst.

Mutter:

Also, das ist doch die Höhe...

Vater: *(zur Mutter)*

Lass' gut sein, Gerlinde – *(zur Tochter)* Und du schau' halt irgendwie feierlich drein – blamier' uns nicht!

Tochter: *(versucht, feierlich zu blicken)*

Ich schau' einfach wie Gary Cooper in "Zwölf Uhr mittags".

Dr. Engel:

Nächster Punkt – Stimmung kommt auf! Durch Weihnachtsmusik – wo ist die Stereoanlage?

Vater:

Wir haben bloß einen alten Plattenspieler.

Dr. Engel:

Ich hab' nichts anderes erwartet.

Mutter:

Die Eva könnte auf der Querflöte spielen.

Tochter: *(zum Techniker)*

Außer, Sie möchten die Querflöte zum Fenster rauswerfen – dort liegt sie.

Dr. Engel: *(zum Techniker)*

Huber – unsere Weihnachtsfamilie wünscht selbst zu musizieren!

Techniker:

Logo! *(er geht kurz nach draußen, kommt mit drei Posaunen zurück)* Die Posaunen von Bethlehem!

Tochter:

Das war Jericho! Da bin ich sicher.

Vater:

Sei nicht vorlaut, sonst schleppt er eine ganze Orgel daher.

Techniker: *(drückt jedem der Familie eine Posaune in die Hand)*

(Vater, Mutter und Tochter sitzen jetzt steif auf den Stühlen. In der einen Hand den Zweig in der anderen die Posaune.)

Schaut schon ein bisschen was gleich.

Dr. Engel:

Glücklich, wie drei Weihnachtsengel sehen sie aus.

Techniker:

Halt – da hab' ich noch was – *(er greift in eine der Schachteln und holt drei Engelsperücken heraus, setzt die erste dem Vater auf)* Mit Ihrer beginnenden Glatz'n zerstör'n Sie jede Weihnachtsstimmung. *(setzt auch der Mutter und der Tochter eine Engelsperücke auf)* So – damit'S endlich eine g'scheite Frisur hab'n!

Dr. Engel:

Nächster Punkt, Huber – Weihnachtsbäckerei!

Techniker:

Roger! *(er nimmt aus der Schachtel eine Hand voll Vanillekipferl. Zu Vater, Mutter und Tochter)* Mund auf – *(steckt jedem ein oder zwei Vanillekipferl in den Mund)* – Vanillekipferl von Baby-Snack – aus 100 Prozent Muttermilch!

(Vater, Mutter und Tochter essen krampfhaft, vor allem beim Wort "Muttermilch" beginnen sie zu husten und zu schlucken.)

Dr. Engel: (zufrieden)

Langsam weihnachtet's hier kräftig – *(zum Techniker)* Huber – die Geschenke!

Techniker: (schleppt jetzt eine weitere Schachtel daher)

Roger, Frau Doktor!

Mutter:

Sicher lauter Zeug, das keiner brauchen kann oder das man schon hat – so ist das immer mit den pompösen Geschenken.

Dr. Engel: (triumphierend)

Nicht bei Weihnachten mit Baby-Snack, der kleinen Zwischendurch-Mahlzeit für Ihren Säugling – aus 100 Prozent Muttermilch! Bei uns läuft das anders – Huber!

Techniker: (holt ein Stück nach dem anderen aus der Schachtel)

Ein Rasierapparat.

Dr. Engel:

Für den Vater.

(Huber legt ihm den Rasierapparat in den Schoss.)

Vater:

Ich rasiere mich nur nass.

Techniker:

Und für die Mutter – ein paar Reitstiefel!

Mutter: (während sie die Stiefel bekommt)

Ich steig' mein Leben nie auf einen Gaul!

Tochter:

"Westlich von Santa Fe" hättest du mit solchen Stiefeln sowieso keine Chance, Mutti – ohne Sporen

Techniker:

Und für das junge Fräulein ein Strickzeug – *(gibt es der Tochter)*

Tochter: (zähneknirschend)

John Wayne würde Sie abknallen!

Dr. Engel: (strahlend)

Sie sehen – jeder hat etwas bekommen, was er eigentlich gar nicht wollte.

Mutter:

Frohe Weihnachten!

Vater:

Alle Jahre wieder...

Dr. Engel:

Haha – aber jetzt! Aktion Umtausch! Noch unterm Lichterbaum! Huber!

Techniker: (geht zur Mutter)

Sie möchten Ihr Geschenk umtauschen?

Mutter:

Mit Vergnügen!

Techniker:

Baby-Snack hat an alles gedacht – Baby-Snack macht's möglich! (*er nimmt der Mutter die Reitstiefel wieder weg*) – So – statt dessen gibt's für Sie – ein Super-T-Shirt – natürlich von Baby-Snack, der kleinen Zwischendurch-Mahlzeit für Ihren Säugling – aus 100 Prozent Muttermilch! (*überreicht der Mutter ein T-Shirt mit entsprechender Aufschrift*)

Mutter: (*seufzt*)

Vielen herzlichen Dank...

Vater:

Ah – vielleicht – steig' ich doch auf Strom um, beim Rasieren – bevor ich so ein T-Shirt...

Dr. Engel: (*unterbricht ihn*)

Keine Panik – die Aktion Umtausch läuft bereits! (*sie nimmt dem Vater den Rasierapparat und der Tochter das Strickzeug wieder weg*) Auch Sie haben die Chance, Ihr Weihnachtsgeschenk gegen etwas zu tauschen, was sie sich immer schon gewünscht haben – ein T-Shirt von Baby-Snack!

Techniker: (*überreicht auch dem Vater und der Tochter ein T-Shirt*)**Dr. Engel:**

Zieh'n Sie's gleich über – für die Videoaufnahme!

(*Alle drei ziehen sich das T-Shirt über, dabei sind ihnen die Posauern im Weg, das ganze läuft recht chaotisch ab, vor allem auch, weil die Perücken stören und verrutschen. Noch dazu wollen die drei einander beim Anziehen des T-Shirts auch noch behilflich sein.*)

Dr. Engel: (*seufzend zum Techniker*)

Warum gerade die? Warum nicht irgendeine andere von den 287.000 Kundinnen?

Mutter: (*unter dem T-Shirt hervor*)

Sie wollen einen Videofilm von uns machen?

Dr. Engel:

Sicher – den zeigen wir dann in den Kaufhäusern – und im Werbefernsehen – mit Ihnen als Stars! Unsere glückliche Weihnachtsfamilie!

Vater:

Hat uns aber keiner gefragt, ob wir das wollen.

Dr. Engel:

Das ist Teil Ihres Gewinns! Sie werden berühmt!

Mutter: (*amüsiert*)

Ich – beim Film – davon hab' ich zuletzt mit 17 geträumt.

Vater: (*versucht zu scherzen*)

War da der Tonfilm schon erfunden, Gerlinde?

Mutter:

Sehr witzig! Ha, ha, ha!

Tochter:

Wenn's wenigstens ein Western wär'...

Dr. Engel:

John Wayne hat auch klein angefangen.

Tochter:

In einem Werbespot für Baby-Nahrung?

Dr. Engel: (*zum Techniker*)

Huber, go on! Nächster Punkt – das Weihnachtessen!

Mutter:

Ich hab' einen Karpfen vorbereitet.

Dr. Engel:

Karpfen! Ha! Sowas Konservatives! Karpfen zu Weihnachten – wer will denn das?! Im beginnenden 21. Jahrhundert!

Vater:

Ich zum Beispiel...

Dr. Engel:

Sie haben ja einen direkt krankhaften Hang zu traurigen Weihnachten.

Techniker:

Ein manisch-depressives Christkindl, das ist er!

Dr. Engel:

Genau – freuen Sie sich denn gar nicht, dass das Christkind heuer einmal wirklich zu Ihnen gekommen ist?

Mutter:

Ja – im Sturzflug!

Tochter:

Was gibt's denn jetzt zu essen?

Dr. Engel:

Eine Überraschung!

Vater:

Was ist es?

Dr. Engel:

Darauf kommen Sie nie! Huber – servieren Sie!

Techniker: *(elegant)*

Voila, Madam! *(er holt aus der Schachtel noch drei Gläser, stellt sie auf den Tisch)*

Zum frohen Feste, nur das Beste: Baby-Snack – die kleine Zwischendurch-Mahlzeit für den Säugling aus 100 Prozent Muttermilch! Denn - was für Kinder gut ist, kann auch für Erwachsene nicht schlecht sein.

Tochter: *(verdreht die Augen)*

Vater:

Ich tret' in den Hungerstreik!

Mutter:

Hören Sie, nichts gegen Ihr Baby-Menü, aber...

Techniker: *(schiebt den Tisch mit den Baby-Snack-Gläsern näher zur Familie und damit zu dem großen Weihnachtsbaum)*

Reden'S nicht so viel, wir müssen uns konzentrieren! *(betrachtet die Anordnung von Familie, Christbaum und Tisch mit den Baby-Snack-Gläsern prüfend)* Ja – ja – so wird es gehen – da bekommen wir den ganzen Verein ins Bild – ohne viele Zwischenschnitte.

Mutter: *(zum Vater)*

Ist dir schon einmal der Gedanke gekommen, die Polizei zu rufen, Heinz Werner – das grenzt ja an Kidnapping!

Dr. Engel:

Sie sollten besser an die Feuerwehr denken! Wussten Sie, dass im deutschen Sprachraum an jedem Heiligen Abend im Schnitt pro Quadratkilometer fünfzehn Christbäume zu brennen beginnen?

Mutter:

Du meine Güte...

Dr. Engel:

Dabei werden pro Brand 0,0037 Menschen verletzt.

Vater:

Sollen wir ein Dutzend Feuerwehrmänner zu unserer kleinen Familienweihnacht einladen?

Dr. Engel:

Nicht nötig – Baby-Snack denkt an alles - Huber!

Techniker: *(geht nach draußen)*

Tochter:

Kennt hier einer den Film "Brennende Prärie"?

Vater:

Verschone uns...

Techniker: *(kommt mit einem Eimer voll Wasser zurück, stellt ihn neben den Vater)*

So – Sie sind der Brandschutzbeauftragte für den heutigen Abend! *(er setzt dem Vater einen Feuerwehrhelm über die Engelsperücke)*

Vater:

Und was habe ich zu tun?

Techniker: *(gibt dem Vater einen dicken Aktenordner)*
 Da steht's drinnen – in der Brandschutzverordnung! Lernen Sie das auswendig – es geht um das Leben Ihrer Familie!

Vater: *(nimmt den Ordner)*
 Das dauert mindestens bis nächste Weihnachten nächstes Jahr.

Dr. Engel:
 So – jetzt fehlt nicht mehr viel – bloß noch – die Oma!

Vater:
 Wer?

Dr. Engel:
 Die Omama! Großmütterchen – oder wie sagen Sie zu ihr?

Mutter:
 Es geht Sie zwar nichts an – aber wir haben leider keine Großmutter mehr in der Familie – seit Jahren nicht...

Dr. Engel:
 Typisch!! Weihnachten feiern wollen, aber die primitivste Grundausstattung fehlt!

Mutter:
 Das Grab meiner Mutter besuchen wir jedes Jahr um die Weihnachtszeit.

Techniker:
 Ha! Die glückliche Weihnachtsfamilie – und Kamaschwenk über den Friedhof!

Dr. Engel:
 Baby-Snack, die kleine Zwischendurch-Mahlzeit für Ihren Säugling – aus 100 Prozent Muttermilch – lässt Sie nicht im Stich! Huber! Christmas full service!

Techniker: *(geht zur Tür und pfeift hinaus)*

Oma: *(kommt herein, eine resolute ältere Dame mit zwei Koffern, Hut und Mantel. Überschwänglich)*
 Hallo – meine Lieben! Hier bin ich! Eure gute alte Oma! *(sie marschiert auf den Vater zu, gibt ihm einen Kuss)* Na, mein Junge, wie geht's dir? Schmal siehst du aus! *(zur Mutter)* du solltest ihm häufiger mal was Deftiges aus meinem alten Kochbuch machen! *(umarmt auch die Mutter)* dir könnten auch ein paar Kilo mehr nicht schaden! *(zur Tochter)* Na – und wen haben wir denn da – Omas Liebling! Gibst du mir ein Schmätzchen?

Tochter: *(abwehrend)*
 Igitt – Mutti, Vati – wer ist die Hexe?

Vater:
 Keine Ahnung – ich seh' die Frau zum ersten Mal!

Oma: *(zur Tochter)*
 Wie sprichst du denn mit deiner Oma, Kleines? Bist du garstig! *(zur Mutter)* Ich hab' dir immer gesagt, lass der Kleinen nicht alles durchgehen! Man muss das Bäumchen zurechtbiegen, solange es jung ist – *(auf den Vater deutend)* bei so einem alten, morschen Knacker geht das nicht mehr.

Vater:
 Vielen Dank!

Mutter: *(zu Dr. Engel)*
 Was hat das zu bedeuten? Wer ist die Frau?

Dr. Engel:
 Ihre Oma – für den heutigen Weihnachtsabend! Na, ist das ein Hammer?!

Oma:
 Und jetzt möchte' ich was zu trinken.

Mutter: *(zur Tochter)*
 Hol' Mineralwasser, Eva.

Oma:
 Eierlikör, meine Liebe, Eierlikör! Schön süß und dick und gelb.

Vater: *(deutet auf den Schrank)*
 Dort im Schrank – wenn Sie sich bedienen möchten, Frau – Oma...

Oma: *(stellt ihre Koffer ab, geht zum Schrank, um eine Flasche mit Eierlikör herauszunehmen)*

Mutter: *(auf die Koffer deutend)*

Bleiben Sie – äh – bleibst du – länger, Oma?

Oma: *(während sie sich Eierlikör eingießt)*

Omas bleiben immer länger – zumindest, bis die Flasche leer ist – Prösterchen, ihr Lieben!

Dr. Engel: *(schaut auf die Uhr)*

Es wird Zeit – für den Höhepunkt des Heiligen Abends bei unserer Weihnachtsfamilie!

Mutter:

Oh Gott – noch ein Höhepunkt – mir würd's schon reichen...

Techniker:

Oma – Sie setzen sich auch zur Familie – *(er schiebt einen Stuhl zu den anderen Dreien)*

Oma: *(mit der Eierlikörflasche in der Hand, gießt sich wieder ein, beginnt zu singen)*

"So ein Tag, so wunderschön wie heute..."

Vater: *(greift sich an den Kopf)*

Mutter: *(seufzt)*

Ein stilles, beschauliches Fest im Familienkreis...

Dr. Engel: *(zum Techniker, leiser)*

Wo haben Sie diese komische Oma aufgetrieben, Huber?

Techniker: *(ebenfalls leiser zu Dr. Engel)*

Bei der Künstleragentur – wo wir alle unsere Mitarbeiter engagieren – sie war ein Sonderangebot.

Dr. Engel:

So benimmt sie sich auch – *(laut zur Familie)* Meine liebe Weihnachtsfamilie – es ist soweit! Dank Baby-Snack, der kleinen Zwischendurch-Mahlzeit für Ihren Säugling – aus 100 Prozent Muttermilch...

Oma: *(rülpsst dazwischen)*

Prostata!

Dr. Engel: *(wirft ihr einen bösen Blick zu)*

...war es uns möglich, Ihnen ein wunderschönes, Super-Super-Super-Weihnachtsfest zu arrangieren! Baby-Snack hat keine Kosten und Mühen gescheut, Sie glücklich zu machen!

(Vater, Mutter und Tochter sehen alles andere als glücklich aus.)

Aber – hatten Sie wirklich geglaubt, das wäre schon alles?

Vater:

Nicht geglaubt – gehofft...

Dr. Engel:

Nein! Jetzt steuert Ihr Super-Super-Super-Weihnachtsfest auf den absoluten Höhepunkt zu – denn jetzt kommt er – er, auf den alle sehnsüchtig warten – er...

Tochter: *(zum Vater)*

Wer denn, Vati?

Vater:

Was weiß ich – vielleicht Hape Kerkeling – oder der Bundeskanzler – oder der Papst...

Tochter:

Oder Django!

Vater: *(seufzt)*

Auch das ist möglich – an diesem Heiligen Abend kann mich nichts mehr erschüttern...

Techniker: *(hat die Kamera genommen, ist aufnahmebereit, richtet die Kamera auf die Wohnungstür)* Roger, Frau Doktor!

Dr. Engel:

Alles bereit – er kommt...



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

Impuls-Theater-Verlag
Tel.: 089 / 859 75 77

Dann besprechen wir alles weitere!